



VERKEHR

Bei den ÖBB heißt es weiter warten auf die Strategie

*Ende April will die ÖBB
Zahlen auf den Tisch legen.*

WIEN (mk). Mit Strategien ist es ein bisschen so wie mit Schwangerschaften: Ein bisschen eine Strategie zu haben, geht irgendwie nicht. Dennoch wurde am Mittwoch beim Aufsichtsrat der ÖBB-Holding nur eine Art „Zwischenbericht“ präsentiert, auf die wirkliche Strategie, die schon für Februar angekündigt war, muss man weiter warten. Ende April soll bei einer weiteren Sitzung dann eine Strategie mit Zahlen präsentiert werden.

Wichtig wäre das neue Konzept insofern, als damit die strategische Stoßrichtung der Bundesbahnen festgeschrieben würde. „Hauptfokus wird die konsequente Marktausrichtung des Personen- und Güterverkehrs sein, mit dem Ziel, sowohl Qualität als auch Erträge zu steigern“, sagte ÖBB-Holding-Vorstand Martin Huber bereits im November. Wie das genau geschehen soll, ist aber immer noch nicht klar. Offen ist auch, was sich beim Personalstand ändern soll, denn die Personalkosten der 43.000 Mitarbeiter machen 60 Prozent aller Umsatzerlöse aus.

Doch allem Anschein nach wartet man darauf, ob die Regierung eine ÖBB-Dienstrechtsänderung direkt per Gesetz beschließen wird. Hier soll es im Mai Verhandlungen geben. Eine Änderung des Dienstrechts würde der Bahn Möglichkeiten zum Mitarbeiterabbau einräumen.